

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 25.04.2023

Anfrage Nr.: 0033/2023/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfeiffer
Anfragedatum: 05.04.2023

Betreff:

Kita Stettiner Straße

Schriftliche Frage:

In der Stettiner Straße wird zurzeit die neue Kindertagesstätte Stettiner Straße gebaut. Beginn der Baumaßnahmen war Februar 2022.

Seit dieser Zeit ist die wichtige Fuß- und Radverbindung gesperrt. Seit Juli 2022 waren keine Aktivitäten auf der Baustelle mehr erkennbar und es wurde zugesagt, die Straße im Juli 2022 wieder zu öffnen. Im Januar erfuhr ich von der bauausführenden Firma, dass noch ein Fettabscheider mit Reinigungssystem eingebaut werden soll. Diese Maßnahme sei völlig überflüssig und würde die Baumaßnahmen nur unnötig um mehrere Tausend Euro verteuern, zumal in die Kita das Essen geliefert wird. Selbst bei Mehrfamilienhäusern würden lediglich Fettabscheider aber ohne Reinigungssystem eingebaut.

1. Wer hat angeordnet, diesen Fettabscheider mit Reinigungssystem einzubauen und warum?
2. Wenn nun für mehrere Monate keine Bautätigkeiten stattfinden, warum wird dann nicht die wichtige Fuß- und Radachse, die nicht nur von vielen Schulkindern sondern, seit Öffnung des neuen REWE, auch von vielen Fußgängern, viele ältere Menschen mit Einkaufstaschen auf Rollen, wieder genutzt wird, geöffnet?
3. Ist es normal, dass eine Bodenplatte, deren Bau 13 Monate dauerte, gebaut wird bevor klar ist, wer das Gebäude baut?

Antwort:

1. Fettabscheider werden vom Abwasserzweckverband auf Basis der Abwassersatzung der Stadt Heidelberg gemäß §17 grundsätzlich gefordert. Sobald circa 30 warme Essen ausgegeben werden, ist der Einbau eines Fettabscheiders unabhängig von der Art der Zubereitung gewollt.

2. Aktuell finden die letzten Restarbeiten der Rohbaufirma statt. Ende April werden wir die Fuß- und Radachse temporär öffnen, um bis zum Beginn der Arbeiten des Generalunternehmers des Holzbaus wieder eine direktere Wegeverbindung zu ermöglichen.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0033/2023/FZ

00348360.doc

.

3. Nein. Ursprünglich war geplant, nach Fertigstellung der Bodenplatte unmittelbar mit den weiteren Arbeiten fortzufahren. Aufgrund der enormen Kostensteigerungen im Baubereich haben wir im letzten Jahr entweder kein oder extrem überteuerte Angebote für die Holzbaugeneralunternehmerleistung erhalten. Aus diesem Grund entschied sich das Hochbauamt, die ursprünglich rein auf Holzbau beschränkte Ausschreibung aufzuheben und neu und offen in Bezug auf das Material funktional auszuschreiben. Dieses Vorgehen zog unweigerlich eine terminliche Verzögerung nach sich. Erfreulicherweise war die wiederholte Ausschreibung erfolgreich. Endlich liegt ein wirtschaftlich vertretbares Angebot eines mittelständischen Unternehmens zum Ergebnis vor, das die Kita schlussendlich doch aus Holz bauen wird.